

Leseprobe aus dem Buch "... bitte, bitte noch eine Geschichte"

"Das Geheimnis der Sternenfeln"

von Ingeborg Knaak



Die Sternenfeln sind kleine, zarte Geschöpfe. Sie sind übergücklich, gebraucht zu werden. Es umhüllt sie ein großes Geheimnis, das nur du erfahren darfst. Sie lebten weit oben am Himmelszelt, eigentlich nur als Schatten der Sterne. Ihre langen, weißen Hemdchen waren aus feiner Seide, um den Hals trugen sie einen kleinen, weißen Stern und auf ihren langen, seidigen Haaren einen großen Stern als Kopfschmuck. Aber trotzdem, niemand nahm sie wahr, keiner kümmerte sich um sie. Sie waren einfach nur da.



Und eines Nachts passierte etwas, was es vorher noch nie gab. Eine Sternenelfe geriet in die Himmelswerkstatt. Sie wollte eigentlich nur einen Blick durch das geöffnete Fenster wagen. Zuvor hatte Petrus die Tür zusätzlich weit auf gemacht. Die Backstubenengel hatten Weihnachtskekse gebacken. Der Duft sollte über die Milchstraße ziehen, damit alle Himmelsbewohner schnuppern durften. Ja, und bei dem Durchzug wurde die kleine Sternenelfe hineingeweht. Plötzlich wurden Tür und Fenster geschlossen. Nun saß da die kleine Elfe und überlegte wie sie nur wieder nach draußen kam. Sie verkroch sich ganz oben auf einem großen Schrank. Da standen viele Kisten und Schachteln in unterschiedlichen Größen.

'Hier sieht mich bestimmt keiner', dachte die Sternenelfe. Von hier oben konnte sie die ganze Himmelswerkstatt überblicken. An einem langen Tisch arbeiteten die Schneiderengel wunderschöne Puppen. An dem nächsten Tisch wurden die Puppenkleider genäht. Die Tischlerengel zimmerten Schaukelpferde, Bollerwägelchen, Schlitten, Puppenstuben, Kaufmannsläden. Die Lehrjungs versuchten sich an Kreisel und Peitschenstöckchen. Kennst du solche Brummkreisel mit dem Peitschenstöckchen?

In einem Regal standen und saßen große und kleine Teddybären. Auf einem besonders langen Tisch waren vorbereitete Schachteln in die vier etwas größere Engel behutsam und ganz, ganz vorsichtig zauberhafte Kugeln einpackten.

Die Kugeln glitzerten und glänzten, dass es dem Sternenfelchen vor den Augen blitzte. Sie waren dunkelrot, golden und silberfarbig. Weil das Sternenfelchen sich die Augen reiben musste, verlor es das Gleichgewicht und schwebte langsam auf den Tisch zu. Es blieb auf dem Faltdruck einer Schachtel hängen und als es seine Augen öffnete, wurde der Deckel geschlossen und die kleine Sternenelfe lag zwischen den mittelgroßen Silberkugeln.

"He! Wer bist du denn?", tönte eine Stimme durch die Schachtel. Die Sternenelfe erschrak, "Ist da jemand?", fragte sie. (...)

